

MITTEILUNGSVORLAGE

			Vorlage-Nr.: M 04/0385
602 - Fachbereich Umwelt			Datum: 18.10.2004
Bearb.	: Frau Farnsteiner	Tel.: 363	öffentlich
Az.	: bü		

Beratungsfolge

Sitzungstermin

Ausschuss für Stadtentwicklung, Umwelt und Verkehr

21.10.2004

Kosten für die jährliche Fortschreibung der CO₂-Bilanz.

In der Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Umwelt und Verkehr am 16.09.2004 bat Herr Kahlsdorf um einen schriftlichen Bericht,

1. welche die Kosten für das Erstellen der jährlichen CO₂-Bilanz entstehen und
2. welche Summen aufgrund der Beschlüsse zur CO₂-Minderung und der daraus resultierenden Maßnahmen bisher eingespart wurden.

Vorbemerkung:

Der Bereich des Klimaschutzes ist einer der wenigen Handlungsfelder, in denen entsprechend dem neuen Steuerungsmodell

- konkrete politische Ziele formuliert wurden (CO₂-Minderung um 25% bis zum Jahr 2005, um 50% bis 2010) und
- Indikatoren zur Überprüfung des Zielerreichungsgrades entwickelt werden konnten (Erfolgskontrolle per EasyWatt und CO₂-Bilanz – einstimmiger politischer Beschluss der Stadtvertretung vom 27.4.1999).

Während die Erfolgskontrolle der Energie- und Kosteneinsparungen im Bereich der städtischen Liegenschaften mit Hilfe des Energiemanagementsystems EasyWatt sehr detailliert und genau, dafür aber auch zeitaufwendig ausfällt, stellt die städtische CO₂-Bilanz zur Beurteilung der gesamtstädtischen CO₂-Emissionen einen Kompromiss aus (möglichst geringem) Zeitaufwand und einer (vereinfachten, die Entwicklungstendenzen abbildenden) Aussagegenauigkeit dar.

Sachbearbeiter/in	Abteilungsleiter/in	Amtsleiter/in	mitzeichnendes Amt (bei über-/außerplanm. Ausgaben: Amt 20)	Dezernent/in
-------------------	---------------------	---------------	---	--------------

Zu 1.:

Die jährliche Fortschreibung der CO₂-Bilanz beruht im Wesentlichen auf der Aktualisierung der Daten in einem zu diesem Zweck entwickelten Excel-Datenblatt. Sie gliedert sich auf in das alljährliche Abfragen von

- Energieabsatzdaten (Stadtwerke),
- Kfz-Anmeldungen (Kraftfahrbundesamt, Flensburg),
- Einwohnerzahlen (Stadt),
- durchschnittliche Jahresfahrleistungen im MIV und Personenkilometer im Flugverkehr (Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Berlin) sowie
- das Errechnen der Jahreskilometer von Bussen und Bahnen im Norderstedter Stadtgebiet.

In unregelmäßigen Abständen sind Aktualisierungen technischer Daten erforderlich (z.B. die Anpassung der Emissionsfaktoren an den technischen Fortschritt). Dafür sind hin und wieder auch umfangreichere Recherchen erforderlich.

Für das Jahr 2002, das Anlass für die Anfrage im Ausschuss war, kann von einem Rechercheaufwand von circa 12 Stunden ausgegangen werden. Hinzu kommt ein Zeitbedarf von rund 7 Stunden für die Ausarbeitung der Bilanz, redaktionelle Überarbeitungen, eine Kommentierung der Ergebnisse und die Erstellung der Berichtsvorlage. Daraus ergeben sich Kosten von lediglich **600,-- €**, ein sehr niedriger Wert für das Controlling eines derart umfangreich angelegten Zieles. Eine betriebswirtschaftliche Orientierungsgröße für den durchschnittlichen Controlling-Aufwand liegt bei 5% der Personalkosten.

Durch den Fortfall kostengünstiger Arbeitskräfte im Fachbereich Umwelt (Zivildienstleistende, Mitarbeiter im Programm „Arbeit für Langzeitarbeitslose“) ist künftig mit etwas höheren Kosten zu rechnen.

Das von der Klimaschutz-Koordinatorin entwickelte Verfahren hat darüber hinaus überregionales Interesse gefunden (z.B. als Aufhänger eines Seminars „CO₂-Bilanz“ an der Akademie für Natur und Umwelt, Neumünster, Nov. 2002) und wird von Seiten des Klimabündnisses Europäischer Städte europaweit als praxistaugliches Handlungswerkzeug kommuniziert.

Zu 2.:

Die Übereinstimmung ökologischer und ökonomischer Vorteile des Klimaschutzes, die schon in der Berichtsvorlage M 99/0084 in Aussicht gestellt wurde, hat sich auch in Norderstedt eindrucksvoll bestätigt. Im Zeitraum 1999 (Start der Klimaschutz-Koordination) bis 2003 ergab sich - unter Berücksichtigung aller Personalkosten und Investitionen - ein finanzieller Vorteil von über **700.000,-- €** durch energietechnische Sanierungen und verhaltensbedingtes Energiesparen. Eine ausführliche Darstellung ist dem Ausschuss für Stadtentwicklung, Umwelt und Verkehr am 15.01.2004 mit der Berichtsvorlage M04/0019 gegeben worden, in der in Beantwortung einer Anfrage von Frau Hahn Auskunft über den Sachstand der Klimaschutzbeschlüsse, die Investitionen aus den Haushaltsstellen Klimaschutz sowie die ökonomischen und ökologischen Erfolge gegeben wurde.

In der Summe von 700.000,-- € sind die Zuschüsse des Landes Schleswig-Holstein für die bereits abgeschlossene erste Tranche der energietechnischen Sanierung städtischer Lichtsignalanlagen von 38.000,-- € nicht jedoch die für die gegenwärtig laufende zweite Tranche von 100.000,-- € enthalten.